

„Fair play“ oder doch nicht?

Über Sport, Frauen und Männer

Gleiche Chancen für alle! So lautet seit Urzeiten die Devise im Sport. Konzentriert man sich auf die einzelnen Wettkämpfe mag das auch durchaus der Fall sein, mal abgesehen von den zahlreichen Dopingskandalen die in den letzten Jahren für Furore sorgten, aber angesichts der Geschlechtergleichberechtigung ist dies noch lange nicht der Fall!

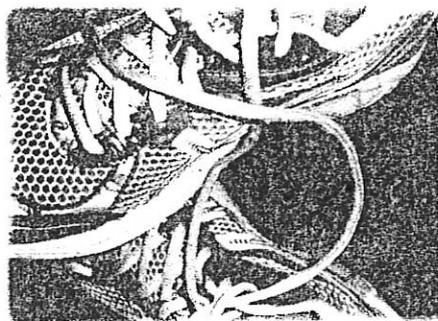
Doch welche Unterschiede zwischen Frauen und Männern gibt es im Sport? Wo sind sie anzutreffen? Und was können wir gegen sie tun?

Fairness beim Profisport?

Tatsächlich besitzen Frauen und Männer in den verschiedenen Sportarten nicht die gleichen Chancen eine Profikarriere hinzulegen oder die Möglichkeit die gleichen Wettkämpfe zu bestreiten. So, ist es den

Männern vorbehalten das Radrennen der Radrennen zu fahren, die Tour de France. Die Organisation eines solchen Rennens für Frauen würde zu kostspielig werden und es

wäre nicht genug öffentliches Interesse vorhanden, so heißt es offiziell. Aus diesem Grund wurde die Grande Boucle Féminine, die 1989 eingeführt wurde, seit 2009 nicht mehr ausgetragen und bereits zuvor wurde ihre Etappen und ihr Programm stetig gekürzt. Haben die Frauen nicht auch das Recht sich auf



einem solchen Rennen beweisen zu dürfen? Müssen sie unbedingt abhängig vom Interesse der Öffentlichkeit sein?

Bei den Männern im Leistungssport ist es nicht besser. Oder haben sie schon eine Meisterschaft der Männer im

Kunstschwimmen gesehen? Kann nicht auch im Sport gleiches Recht für alle gelten? Warum sollen Frauen oder Männer in den

verschiedenen Sportarten nicht die gleichen Leistungen erbringen dürfen? Auch wenn der Körperbau oftmals anders ist, sind Männer und Frauen durchaus fähig sich in den diversen Sportdisziplinen zu beweisen und zu behaupten. Man muss ihnen nur eine Chance geben.

Fairness beim Hobbysport ?

Doch diese Ungerechtigkeit ist nicht nur beim Profisport anzutreffen. Auch die Hobbysportler geraten immer wieder in die Zwickmühle, dass sie nicht ihre Wahlsportart ausüben können, weil es keinen Verein gibt, der den jeweiligen Sport auch für Männer oder Frauen anbietet. So ist es nicht weiter verwunderlich, dass viele Mädchen die Fussball spielen keine Matches mitspielen dürfen, weil keine Frauengruppe in ihrer Alterskategorie

vorhanden ist. Warum können diese Kinder nicht einfach bei den Jungs mitspielen? Auch die Männer haben es nicht immer einfach. Möchten sie den Wassergymnastikkurs besuchen, werden sie oftmals von Außenstehenden belächelt. Kleine Jungs, die ins Kunstturnen gehen, sind häufig schlecht bei ihren Klassenkameraden angesehen, da sie keinen typischen „Jungssport“ ausüben. Ist das wirklich gerecht?

Sport, Frauen, Männer mit Fairness vereinen

Doch was können wir tun um den Sport ein faireres und gerechteres Gesicht zu verleihen. Wie können wir die Benachteiligung der Männer und Frauen in den einzelnen Disziplinen verringern?

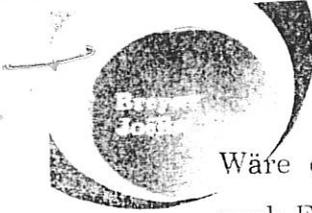
Man müsste bereits beim Schulsport anfangen, ihn derartig gestalten, dass die Kinder lernen, dass jede Sportart sowohl für Mädchen als auch Jungen geeignet ist. Es wäre doch toll, wenn die Jungs die Möglichkeit bekämen sich auf eine Musik rhythmisch zu bewegen und andererseits die Mädchen Rugby auszuprobieren. Auf diese Weise können die Kinder für sich selbst herausfinden, welche Sportart sie am meisten interessiert und anspricht. Natürlich setzt die voraus, dass der Schulsport auch dementsprechend organisiert wird.

spricht mit abwechselnden Sportarten, abwechslungsreichen Sportstunden und gemischten Gruppen.

Desweiteren könnte man auch im Vereinssport einige Veränderungen vornehmen um den Frauen und Männern gleiche Rechte zu bescheren. Wäre es denn wirklich so schlimm, wenn ein Mädchen mit den Jungs aus ihrer Alterkategorie ein Fussballspiel bestreite? Also, warum sollte es dann nicht möglich sein gemischte Gruppen zu erstellen? Auch wäre es sinnvoll Sportarten die nicht männer- oder frauentypisch sind, dem jeweiligen Geschlecht näher zu bringen, wie zum Beispiel durch Schnpperkurse.

Aber am wichtigsten wäre es natürlich wenn der Leistungssport ein Vorbild für unsere Gesellschaft darstellen würde.





ACO A Reporter Concours 2013

Wäre es denn nicht fantastisch, wenn auch Frauen zwischen den Männern bei der Tour de France mitfahren könnten. Es wäre ja immer noch möglich, dass sie einzeln bewertet würden, aber immerhin

hätten sie die Chance das gleiche Toprennen zu fahren wie ihre männlichen Kollegen. Obendrein würde dies ein Zeichen setzen: gleiches Recht für alle! „Fair play“, here we come!

Endspurt...

Schlussendlich steht beim Sport aber immer der Spass im Vordergrund. Jeder soll die Sportart ausüben können, die ihm am meisten zusagt und das Recht haben seine Sportart frei auszuwählen. Sport ist und bleibt immer noch ein Mittel das die Menschen verbindet. Warum soll es dann nicht auch der Sport sein der es als erstes erreicht, dass Frauen und Männer die gleichen Chancen besitzen? Schließlich zeichnet Fairness doch den Sport aus. Oder etwa nicht?!

Breyer Joëlle

